

# OBAS - desillusioniert, was tun?

Beitrag von „Mikael“ vom 4. Januar 2019 01:15

## [Zitat von Krabappel](#)

Das Problem ist wirklich die mangelnde Wertschätzung. Damit meine ich nicht die oft ins Lächerliche gezogenen, leuchtenden Augen, sondern dass du keine nennenswerten Erfolge hast, kein Chef dich lobt, kein persönlicher Einsatz zu Aufstiegschancen führt, die Kinder spundsooft keinen Bock haben, faul sind, dich aufs Messer austesten UND die Eltern nicht nur deine Arbeit kritisieren, sondern gelegentlich auch dich persönlich angreifen und zuletzt die Gesellschaft nicht viel von Lehrern hält. Es gibt also nicht nur keine Dankbarkeit, sondern im Gegenteil viele negative Erfahrungen, durch die du durchsteigen oder drüberwegsteigen musst. Es muss dir genügen, wenn es mal ne lustige Szene in der Klasse gab, dass einzelne Kinder gern zu dir in den Unterricht kommen oder Spaß am Fach haben bzw. sogar entwickeln oder im Idealfall was verstehen, was du ihnen erklärt hast. That's it.

Das beschreibt es sehr schön. Und dazu kommt, dass es Unmengen von Leuten gibt, die dir erklären wollen, wie du deinen Beruf besser oder anders machen sollst. Das fängt bei realitätsfernen [Pädagogik](#)- und Didaktik Professoren an, geht über populistische Politiker weiter und hört bei Stammtischgefasel in den sozialen Netzwerken und in Kommentaren im Internet noch lange nicht auf. Klar, war ja jeder einmal in der Schule und meint, den "Halbtagsjob" angemessen beurteilen zu können. Das gibt's wirklich in dieser Intensität bei keinem anderen Beruf, ausgenommen wahrscheinlich beim Bundestrainer der Fußballnationalmannschaft.

Gruß !